



Spielfreude, Niveau und Abwechslung: Der ausverkaufte Auftritt des Streichquartetts La Finesse zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins Kultur in der Zehntscheune am Freitag war in allen Belangen überzeugend. Fotos: Marco Burgemeister

Streichquartett der Extraklasse

Konzert: La Finesse in Kleinwallstadt zum zehnten Geburtstag des Fördervereins Kultur in der Zehntscheune

Von unserem Mitarbeiter
MARCO BURGEMEISTER

KLEINWALLSTADT. Feinste Arrangements auf höchstem Niveau, mit Herz und Seele gespielte Streichinstrumente sowie Material, das von Klassik bis Rock eine große Anzahl an Genres nicht nur abdeckte, sondern auch vereinte: Der Auftritt von La Finesse am Freitag in der Zehntscheune war in allen Belangen ein Erfolg.

Es war die ausverkaufte Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins Kultur in der Zehntscheune. La Finesse traten als Streichquartett mit zwei Violinen, gespielt von Daniela Reimertz und Salome Khomasuridze, Friederike Kastl an der Viola und Birgit Saemann am Violoncello auf. Damit deckten sie ein breites Spektrum von fröhlich tänzelnden Melodien bis hin zu tief tönenden Bassfundamenten ab.

Quartett als Team

Den Einstieg markierte der »Sommer« aus den Vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi. Es war ein Auftakt nach Maß – schwungvoll, mit spieltechnischem Elan und bestens aufeinander abgestimmt setzten La Finesse einen frühen Glanzpunkt und die Eckpfeiler für das, was ihre Magie ausmacht.

Dass das Quartett sich als Team verstehe, wie Saemann später ausführte, wurde von der ersten Sekunde an deutlich. Dieses Miteinander sollte das Programm prägen. Mozart wurde mit dem Rondo »Grenzenlos« zitiert. Das Quartett zeichnete unterschiedli-

Hintergrund: Zehn Jahre Zehntscheune Kleinwallstadt

Mit dem ausverkauften Konzert der Gruppe La Finesse am Freitag in der Kleinwallstädter Zehntscheune feierte der Förderverein Kultur in der Zehntscheune sein zehnjähriges Bestehen. Rosemarie Seuffert, seit 2018 Vorsitzende des Vereins, dankte im Namen des Teams der Zehntscheune in ihren Ansprachen im Rahmen des Konzertes allen Personen, welche zum Gelingen des Kulturbetriebes in der Spielstätte beitragen und Gemeinde, Sponsoren und Co. für die jahrelange Unterstützung.

Der Kulturbetrieb in der Zehntscheune, Mittlere Torstraße 3, wird



Rosemarie Seuffert.

einen Empfang. »Für uns war der Abend perfekt«, freute sich Seuffert über die gelungene Jubiläumsveranstaltung.

Für kleine Musikfans gibt es zum Geburtstag des Vereins ein beson-

deres Konzert: Am 18. Juni um 16 Uhr ist im Lesehof neben der Zehntscheune, ein Open Air-Konzert mit der Band Dunnäkeil, die Rock für Kinder spielt. Zum Jubiläumskonzert wurde nicht nur mit La Finesse eine hochkarätige Band eingeladen, sondern im Anschluss an den Auftritt gab es

ein Empfang. »Für uns war der Abend perfekt«, freute sich Seuffert über die gelungene Jubiläumsveranstaltung.

Nach der Sommerpause geht es bunt weiter: Am Freitag, 6. Oktober, spielt ab 19.30 Uhr die Gruppe »Häids 'n' däisd vom meex« ihr Programm zu deren 25-jährigem Bestehen und am Freitag, 24. November, heißt es ab 19.30 Uhr zum Abschluss des Jahresprogramms »Frohe Weihnachten« mit dem Ensemble Vocaldente. (mab)

Informationen im Internet unter:
www.kulturzehntscheuneklw.de

che akustische Stimmungsbilder und entfachte gleich ein ganzes Potpourri an Emotionen, was mittels gekonnt eingesetzter Dynamikverläufe verstärkt wurde.

Wie versiert die Musikerinnen an ihren Instrumenten sind, wurde mit ihrer Interpretation von »Der dritte Mann« von Anton Karas deutlich: Die Zither-Klänge wurden so erzeugt, dass die Streichinstrumente wie Gitarren gespielt wurden. Das Ergebnis war ein besonderes Klangerlebnis.

Kreativ Umsetzungen

Das Quartett blieb im Bereich der kreativen Umsetzungen: Für »The Typewriter« (Leroy Anderson) wurde anstelle der titelgebenden Schreibmaschine eine Hotel-/Rezeptionsglocke als Mittel der Wahl herangezogen: Diese durfte eine Besucherin »spielen«, die hierfür zusammen mit den vier La Finesse-Musikerinnen die Bühne teilte

und mit ihnen sicht- und hörbar viel Spaß hatte.

»Over The Rainbow« (Musik: Harold Arlen) war dann eine außergewöhnliche Angelegenheit, spielte Saemann hier doch eine »singende Säge«, ein Instrument – Fachbezeichnung Reibidiophon – bei dem ein Metallblatt mit dem Bogen gestrichen wird, und das eine ganz individuelle Klangästhetik aufweist. Später verdeutlichte die Cellistin dann bei bekannten den Melodien der Filmmusik »Spiel mir das Lied vom Tod«, dass sogar eine ganz handelsübliche Säge dafür genutzt werden kann. Der melancholische Grundtenor des Soundtracks wurde mit Bravour umgesetzt.

Ein sogenanntes Quodlibet, bei dem mehrere Lieder gleichzeitig ertönen, wurde zusammen mit dem Publikum realisiert. Dass La Finesse auch mit Rock auftreten, wurde mit »Beet C/DC«, einem

Cross-over aus Musik von Beethoven und AC/DC sowie »Kashmir« der Rocklegende Led Zepelin aufgegriffen, was beide Male ebenfalls großartig war. Der Band-Anteil kam als Playback, das aber dank hervorragender Abmischung wunderbar mit den Live-Instrumenten verwoben war.

Musik aus Film und Fernsehen

Mit Klängen aus Star Wars (John Williams) und Game of Thrones (Ramin Djawadi) kamen abermals Freunde von Film- und Serienmusik auf ihre Kosten. Während »Someone You Loved« (Lewis Capaldi) mit schöner Atmosphäre und »Palladio« von Karl Jenkins als Vertreter der Neo-Klassik mit interessantem Verlauf zu punkten wussten, wurde nach dem »Classic On Catwalk«-Finale der lautstarke Wunsch nach Zugaben erfüllt. Dies schloss eine gelungene Jubiläumsveranstaltung ab.